



Flüchtlingsgespräche

Staffel 1 – Folge 6: Der Sinn des Lebens der beiden Geflüchteten, den Hauptprotagonisten dieses Gesprächs, ist zu überleben. In Bayern und Afghanistan. Die beiden, die durch eine der Sammelabschiebungen nach Afghanistan abgeschoben wurden, treten nach längerer Pause wieder in Kontakt. Von Human.

DER UNTERSETZTE: Salam Aleikum, Bruder.

DER GROSSE: Aleikum Salam.

DER UNTERSETZTE: Warum so wortkarg?

DER GROSSE: ...

DER UNTERSETZTE: Sag mal, willst du mit mir sprechen oder sollen wir es sein lassen?

DER GROSSE: Die New York Times schreibt hier, dass sich Donald Trump in die Luft gesprengt hat.

DER UNTERSETZTE: Das ist doch ein Witz. Das waren

bestimmt wieder die Clowntruppe um „The Yes Men“, wie sie damals auch das Ende des Afghanistankrieges gemeldet hatten.

DER GROSSE: Was weiß ich. Ist mir auch egal, was mit dem Vollidioten passiert. Und es ist auch egal, ob in Afghanistan Krieg ist oder nicht.

DER UNTERSETZTE: Umgangssprachlich Krieg meinst du.

DER GROSSE: Es interessiert doch eh niemand, was in Afghanistan los ist.

DER UNTERSETZTE: Ein Witz ist auch der Herr Sommer vom Bundesamt zu Aberkennung und Bekämpfung von ausländischen Flüchtlingen. Was muss in sein Kopf bloß vor sich gehen?

DER GROSSE: Frag den Autor dieses Gesprächs. Er hat zu lange da rein gestarrt und nun ist er in der Klapse. Aber jetzt erstmal langsam, langsam. Morgens wacht er bestimmt auf und pinkelt seinen Spargelpipi. Der Spargel ist bestimmt durch polnische Saison-Arbeiter-Hände gegangen. Wenn das der Sommer wüsste, müsste er erst mal kotzen.

DER UNTERSETZTE: Und er nimmt bestimmt zum Frühstück ein Croissant und Marmelade.

DER GROSSE: Selbstgemachte Erdbeermarmelade aus Deutschland. Herr Sommer steht am Herd und macht Marmelade.

DER UNTERSETZTE: Ich würde ihn persönlich Tonnen Erdbeeren liefern, damit er nicht mehr dazu kommt, Flüchtlinge zu beleidigen und seine Untergebene zu befehlen, Flüchtlinge zu verprügeln und aus dem Land zu schaffen.

DER GROSSE: Spargel ist genauso spannend wie der Strandkorb am Nordsee.

DER UNTERSETZTE: Oh ja, haben dich die Flüchtlingshelfer, nach dem sie dich 1000 Mal auf dem Berg gejagt hatten, auch zum Urlaub an die Nordseeküste zu den Robben mitgenommen?

DER GROSSE: Ja und Herr Sommer hat auch da Urlaub gemacht und die Robben mit dem Hammer die Köpfe zertrümmert. Er hatte in der einen Hand seinen Fischbrötchen und in der anderen Hand den Hammer. Er schrie die Robben an, sie seien über die Grenze illegal rüber geschwommen und müssen jetzt bestraft werden. Die Kinder um ihn herum haben geweint.

DER UNTERSETZTE: Also was für ein Unmensch dieser Herr Sommer.

DER GROSSE: Am Nordsee fand ich aber etwas anderes spannender: Wie die Deutschen organisiert Urlaub machen. Um 9 Uhr frühstücken. Von 10 Uhr bis 13 Uhr in Schlamm rumwaten. Fischbrötchen mit Pommes ins Gesicht schmieren. Dann am Nachmittag so tun als ob sie Spaß hätten und dann schnell duschen bevor sie in irgendein Restaurant zum Abend essen.

DER UNTERSETZTE: Die Promenade vor allem auf dem Deich. Wenn man das mit der Promenade in Italien, Frankreich und Spanien vergleicht, mit dieser Gemütlichkeit, Lebensfreude und Genuss, dann vergeht einem das Lachen beim Anblick auf Deutschland.

DER GROSSE: Dass der Sommer da Urlaub macht, ist kein Wunder. Bestimmt ist der Palmer auch dabei.

DER UNTERSETZTE: Mullah Horst auch. Und Hans-Christian Strache, der Österreich an irgendeine vermeintliche russische Oligarchin verkaufen wollte. Der wahre Patriot, genau wie Jelzin, der auch Russland den Geiern zum Fraß vorwarf.

DER GROSSE: Red Bull verleiht dir Flügel.

DER UNTERSETZTE: Und der Absturz ist umso härter. Strache, den dummen Hund habe ich das aus dem tiefsten Herzen gegönnt.

DER GROSSE: Herr Sommer mäht bestimmt in sein Garten auch die Blumen weg, damit keine Bienen da umschwirren, die sind auch illegal über die Grenze rüber gezogen. ‚Ich scheiße auf die Bienen, Artenschutz geht mir am Arsch vorbei, und die Grünen auch‘, denkt er sich.

DER UNTERSETZTE: Also was für ein Unmensch ist dieser Herr Sommer. Für ihn besteht der Sinn des Lebens bestimmt nur in Abschiebungen.

DER GROSSE: Wie laufen die Geschäfte?

DER UNTERSETZTE: Ich biete jetzt Pauschalreisen durch Europa an. Die Leute können sich bei mir anmelden und dann geht es los mit der Reise. Ich verlange 10.000 Euro und dann bekommen sie ein One-Way-Ticket von mir. Sie besuchen Polizeistationen in Athen, Gefängnisse in Budapest, Lager in Rom und wenn sie Glück haben, die Anker-Einrichtungen in Bayern.

DER GROSSE: Da war ich letzte Mal einen Freund besuchen. Der haust da in ein Zimmer mit acht Mann.

DER UNTERSETZTE: ‚Da soll er froh sein‘, wird der Afghanistanbeauftragte Mullah Horst sagen. Wer dort lebt, wird human behandelt und darf sich nicht beschweren.

DER GROSSE: Glück hat er bestimmt, weil wäre er in Österreich gelandet, hätte er sich nach den zehn Geboten der österreichischen Leitkultur bei den Österreichern bedanken müssen.

DER UNTERSETZE: Wofür bedanken? Dass sie in Lager untergebracht werden oder in Skirestaurants und Hotels Sklavenarbeit leisten müssen, dass sie in der Küche sich die Finger in heiße Wasser verbrühen oder von Nazis auf offener Straße jagen lassen? Oder sollen sie einfach froh sein, dass sie nicht gelyncht werden?

DER GROSSE: Die NSU hat wieder zugeschlagen und einen CDU-Politiker erschossen.

DER UNTERSETZE: Ich dachte nach den NSU-Morde haben die Leute in Deutschland „Nie wieder“ als ihre Lebensmotto herausgegeben.

DER GROSSE: Ich kann die Worte „Nie wieder“ nie wieder hören. Jetzt aber zurück zu Österreich: Nachdem die FPÖ verreckt ist, werden die Flüchtlinge bestimmt in Österreich in Freiheit leben.

DER UNTERSETZE: Der Kurz wird persönlich dafür sorgen, dass die Flüchtlinge weiterhin in Angst und Schrecken leben müssen. Der Gel-Kopf hat doch die FPÖ als Kettenhunde benutzt um seine rassistische Politik durchzusetzen. Der Kurz ist echt ekelhaft. Bin ich froh nicht in Österreich gelandet zu sein. Diese Alpenrepublik ist eine Bananenrepublik. Und dieses Ibiza-Video ist so ein Schmierentheater ohnegleichen.

DER GROSSE: Jetzt ist aber die österreichische Regierung zusammengebrochen und Neuwahlen stehen an. Da werden sicher wie auch in Deutschland die Grünen den Kanzler stellen.

DER UNTERSETZTE: In Österreich haben die Grünen nicht so viel Glück wie in Deutschland. Sie rafften selbst nicht, warum die Leute sie wählen.

DER GROSSE: Die Leute rafften auch nicht, warum sie die Grünen wählen. Glück hattest du, dass du in Deutschland gelandet bist, wo dich Merkel streichelt und Herr Sommer verprügelt.

DER UNTERSETZE: Also was für ein Unmensch ist dieser Herr Sommer.

DER GROSSE: Glück hatte auch Herr Sommer am Nordsee nicht.

DER UNTERSETZE: Warum?

DER GROSSE: Während seiner Aktion mit den Robben sind kanakische Mädels aufgetaucht und haben die Kleinen um Herr Sommer beruhigt. Danach haben sie ihn zurückgedrängt und ihn umzingelt. Sie haben ihn aufs offene Meer gezwungen. Die Flut kam und er stand bis zum Hals im Wasser. Bis heute wissen wir nicht, was mit ihm geschehen ist. Er wurde nicht wieder gesehen, wie abertausende von Flüchtlingen, die im Mittelmeer sterben.

DER UNTERSETZE: Jetzt tut mir der Sommer dann doch schon leid, niemand hat so etwas verdient.

DER GROSSE: Nein, scheiße Mann, er ist aus dem Wasser gesprungen und hat die Mädels Abschiebescheide ausgehändigt.

DER UNTERSETZE: Und dann kamen die Brüder?

DER GROSSE: Nein, die liegen am Meeresboden im Mittelmeer.

DER UNTERSETZE: Bruder, das war jetzt so viel Meer. Es durstet mich nach Meer. Ich gehe jetzt das Meer suchen.

Er verschwindet.

DER GROSSE: Wenn er wüsste, dass Afghanistan kein Zugang zum Meer hat. Er sucht jetzt bestimmt lange. Es ist gut, er ist nun lange beschäftigt.

Fortsetzung folgt.<

*Human ist assim-
lierter Ausländer
und lebt an der
deutsch-afghani-
schen Grenze*